

Integrierte Maßnahme		Nummer: 3
Titel der Maßnahme <b>Integrierter ÖPNV</b>		
<p>Zielstellung der Maßnahme</p> <p>Welche Ziele werden verfolgt? Welches Ergebnis soll erreicht werden?</p>	<p>Die Maßnahme integrierter ÖPNV verknüpft die Smart City-Themen Mobilität und Bildung. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Halle (Saale) verbindet Stadträume und ihre Menschen: Von Halle Neustadt bis in den Halleschen Osten. <b>Mit der Maßnahme integrierter ÖPNV soll die Nutzung des ÖPNVs durch eine verbesserte Planung und neue Teilhabemöglichkeiten zukünftig noch attraktiver werden.</b> Zum einen wird das Mobilitätsangebot mit Hilfe digitaler Tools und dem Projekt „Cap the Peak“ besser aufeinander abgestimmt. Zum anderen wird der ÖPNV mit dem Projekt „Stadtbildung“ zum gemeinsamen Bildungsraum: Bildungs-, Lern- und Kulturinhalte, entwickelt von Hallenserinnen und Hallensern, werden u.a. rund um den ÖPNV ausgespielt. Ganz im Sinne einer 15-Minuten-Stadt sollen Erreichbarkeiten verbessert und niedrigschwellige Zugänge geschaffen werden. Bei dem <b>Projekt „Cap the Peak“</b> steht die Frage im Mittelpunkt, wie Halle (Saale) seine Verkehrsplanung im Bereich ÖPNV optimieren, und zum Wohle der Fahrgäste verbessern kann. Halle (Saale) verfügt bereits über viele Verkehrsdaten, die im Rahmen verschiedener Projekte gemeinschaftlich eingesetzt werden. Bspw. wird im Rahmen des Förderprogramms „STADTLand+“ aktuell an der Multimodalität des Verkehrs gearbeitet. Mit dem Projekt „Cap the Peak“ widmet sich Halle (Saale) dem Aspekt der innovativen Besetztgradermittlung. Er ist ein weiterer Baustein auf dem Weg hin zur Verkehrswende in Halle (Saale).</p> <p>Gemessen werden Daten zu Ein-, Aus- und Umstiegen durch die ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer. So können Aussagen darüber getroffen werden, welche Linie zu welchem Zeitpunkt zu wie viel Prozent besetzt ist. Dies wird durch die datenschutzkonforme Ermittlung und Verarbeitung von Bluetooth- und WLAN-Daten in Straßenbahnen und Bussen ermöglicht. Diese Echtzeitdaten werden mit bestehenden Daten des halleschen ÖPNV-Anbieters verschnitten. Ein stetig lernendes System zeigt anschließend sowohl den Besetztgrad der Linien in Echtzeit als auch eine Prognose für alle weiteren Fahrten im ÖPNV-Netz. Sowohl die Echtzeitdaten als auch die Prognose werden der Verwaltung, dem ÖPNV-Anbieter und der Öffentlichkeit (teilweise offen, teilweise konsolidiert und visualisiert) zur Verfügung gestellt. Daraus lassen sich sowohl für den ÖPNV-Anbieter als auch für die Stadtverwaltung und nicht zuletzt auch für Bürgerinnen und Bürger Rückschlüsse über Linien-, Verkehrs- und Fahrtplanungen ziehen. Bürgerinnen und Bürger werden befähigt, ihr Reiseverhalten aufgrund neuer Informationslage an den ÖPNV anzupassen. <b>Langfristig sollen die Daten genutzt werden, um die Fahrzeugauslastungen und Fahrgastströme zu modellieren und Nutzungsspitzen zu glätten. Die Daten ermöglichen somit eine optimierte Mobilitäts- und Verkehrsplanung in Halle (Saale).</b></p> <p>Perspektivisch können dann die Aspekte der Besetztgradermittlung aus dem Smart City Programm und Multimodaler Verkehrsplanung aus dem STADTLand+ integriert werden. Prozesse können dadurch zukünftig besser gesteuert und auf die Bedürfnisse der Fahrgäste zugeschnitten werden, die so schneller und komfortabler von A nach B kommen.</p> <p>Angegliedert an Cap the Peak ist das Projekt <b>stellplatzfeines Parkraummanagement</b>. Im Projekt wird der Parkplatzsuchverkehr in den Blick genommen. Durch eine intelligente Parkraumanzeige kann Zeit und Geld gespart werden. Daher soll in diesem Pilotprojekt an vereinzelt Parkplatzanlagen in Halle die Ermittlung der Parkplatzbelegung mittels Sensoren erprobt werden (z.B. am Friedemann-Bach-Platz). Die Idee ist, dass</p>	

Autofahrerinnen und Autofahrer die freien Plätze bereits vor Einfahrt in den Parkplatz bekannt sind. So entfällt auch der Parkplatzsuchverkehr.

Das **Projekt „Stadtbildung“** knüpft unmittelbar an die integrierte Maßnahme „Digitale Bildungsinitiative HaNeu“ an, indem zentrale Projekte die Quartiersgrenzen Halle-Neustadts überwinden und mit der Gesamtstadt verbinden. Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen eine zentrale Rolle bei der Erstellung von Inhalten mit stadtentwicklungspolitischen Bezug ein – Teilhabe und Beteiligung stehen im Mittelpunkt. Die erarbeiteten Inhalte werden zusammen mit weiteren Bildungsangeboten rund um Geschichte, Kultur und Technik, im Rahmen einer App („Bildung im Vorübergehen/-fahren“) und einer Quartiersplattform gebündelt. Außerdem werden die Inhalte - u.a. rund um den ÖPNV - in Plattformen der Stadtwerke Halle (SWH) eingebunden und ausgespielt. Darüber hinaus wird geprüft, ob die digitalen Inhalte auch im analogen städtischen Raum in Form von QR-Codes oder Beacons verankert werden können („Straßen-QR – kenne deine Straße“). Dadurch werden die Hallenserinnen und Hallenser dazu animiert, bekannte und unbekannte Orte in ihrem Umfeld, ihrer Stadt zu entdecken, sich mit der Stadtentwicklung auseinanderzusetzen („Smarte ScienceSeeing-Touren HaNeu“) und aktiv daran mitzuwirken (z.B. „Baumbewässerung“). Darin anknüpfend sollen innovative Formate wie beispielsweise Hackathons genutzt werden, um die Quartiersplattform gemeinsam weiterzuentwickeln. Das sorgt für einen stets aktuellen Look der Plattform und soll Hallenserinnen und Hallenser zum Coden animieren („Jugend hackt Halle 2023“). Indem sie Inhalte generieren, erwerben sie digitale Kompetenzen, die sie dann im schulischen oder beruflichen Kontext einsetzen können.

Um junge Menschen fit für den Arbeitsmarkt zu machen und mit ansässigen Unternehmen in Austausch zu bringen, wird die Idee des „Karrierebusses“ verfolgt. Schülerinnen und Schüler aus Halle-Neustadt werden u. a. in den Halleschen Osten gefahren und treffen dort in Workshops auf potenzielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Die Schnittstelle zwischen Bildung, Wirtschaft und Mobilität wird an dieser Projektidee besonders deutlich, da sie die räumliche und persönliche Vernetzung in den Mittelpunkt stellt. Damit zielt die Projektidee insbesondere auf die Steigerung von Teilhabe durch Integration in den Arbeitsmarkt und die Abmilderung des Fachkräftemangels durch innovative städtische Angebote.

Das Projekt „Stadtbildung“ soll auch bewirken, dass sich Hallenserinnen und Hallenser verbundener mit ihrer Stadt fühlen. Autorinnen und Autoren und deren Inhalte erhalten eine höhere Sichtbarkeit auf dem gesamten Stadtgebiet. Gleichzeitig erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Angebote spielerisch digitale Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt von morgen. Besucherinnen und Besucher der Saalestadt sind inspiriert, wie in Halle (Saale) Bildung und Mobilität zusammengebracht werden.

Die Maßnahme integrierter ÖPNV generiert umfassende Mehrwerte: so werden Daten aus diversen Verwaltungsbereichen gebündelt und um Daten der Stadtwerke, neue Sensordaten, sowie um partizipativ von Bewohnerinnen und Bewohnern erstellte redaktionelle Inhalte ergänzt. Bei diesem Prozess wird die Abteilung IT und digitale Verwaltung die Projekte unterstützen. **Ziel ist es, dass die übersichtlich gebündelten Daten rund um Mobilität und Sensordaten auch für die Verwaltung optimal nutzbar sind.**

	<p>Vision des Projektes Smart City Halle (S.)</p> <p>Zahlt die Maßnahme auf die Smart City Halle (S.) Vision ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Smart City Halle (Saale) ist eine attraktive Stadt, in der Menschen heranwachsen, gerne bleiben, von außen hinzukommen und hier alt werden. Durch den Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen einerseits und die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Gewerbeflächen andererseits setzen wir klare Schwerpunkte und stärken somit Wirtschaft, Wettbewerbsfähigkeit, Teilhabe und Lebensqualität in unserer Stadt. Wir gestalten die Smart City Halle (Saale) gemeinsam und nutzen digitale Werkzeuge clever für eine gemeinwohlorientierte Stadt-, Verkehrs- und Gewerbeflächenplanung.</li> </ul>
	<p>Zielbild des Projektes Smart City Halle (S.)</p> <p>Auf welche einzelnen/alle Leitlinien des/der Handlungsfelder zahlt die Maßnahme ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Halle ermöglicht smarte Aus- und Weiterbildung für Alle und schafft ein Ökosystem für Fachkräfte. Mit digitaler Bildung schaffen wir die Voraussetzung für Chancengleichheit und Teilhabe in unserer Stadt.</li> <li>• Halle nutzt die Potenzialräume und gestaltet aktiv die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes.</li> <li>• Halle verbindet durch leistungsfähige und datengestützte Mobilität Hallenserinnen und Hallenser der verschiedenen Stadträume physisch und digital.</li> <li>• Halles Verwaltung handelt smart und beherzt. Als lernende und agile Verwaltung stößt sie aktiv Veränderungsprozesse innerhalb der Verwaltung und in der Stadtgesellschaft an.</li> </ul>
	<p>Handlungsfeld</p> <p>Erzielt die Maßnahme eine übergreifende Wirkung über mehr als ein Handlungsfeld (Integrationsgrad) hinweg?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Smarte Bildung</u></li> <li>• <u>Smarte Wirtschaft</u></li> <li>• <u>Smarte Mobilität</u></li> <li>• <u>Smarte Verwaltung</u></li> </ul>
	<p>Strategischer Raum-/ Quartiersbezug und räumliche Wirkung</p> <p>Welchen räumlichen Bezug weist die Maßnahme auf? Ist eine Verortung im Quartier angedacht/nötig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Gesamtstadt Halle</u></li> <li>• <u>Halle Neustadt</u></li> <li>• Hallescher Osten (beispielsweise: RAW, Starpark)</li> <li>• Metropolregion Mitteldeutschland/Sachsen-Anhalt</li> <li>• Bundesweit</li> <li>• Andere:</li> </ul>
	<p>Smart City Mehrwerte</p> <p>Wie trägt die</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme verzahnt die Handlungsfelder Mobilität und Bildung und damit auch diverse Akteure</li> </ul>
		<p>KPIs</p> <p>Anhand welcher KPIs können die Mehrwerte/der Erfolg der Maßnahme</p>

	<p>Maßnahme zur Smart City-Vision und den Leitlinien bei?</p>	<p>(u.a. Stadtwerke Halle, Passage 13). Die Verwaltung nimmt eine Schnittstellenfunktion ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme nutzt und verbindet Räume auf innovative Weise (ÖPNV als Bildungsraum, digital &amp; analog)</li> <li>• Die Maßnahme stärkt den digitalen Kompetenzaufbau von Bewohnerinnen und Bewohner (Redaktionsteams) aus Halle-Neustadt und stärkt so das Vertrauen in den digitalen Wandel und den Zugang zum Arbeitsmarkt (Schnittstelle HF Wirtschaft)</li> <li>• Hallenserinnen und Hallenser entwickeln Stadtstolz (siehe Kapitel 3.2)</li> <li>• Die Maßnahme setzt technische Innovationen in der Verkehrsplanung um und erhöht die Fahrgastzufriedenheit</li> <li>• Die Maßnahme adressiert die drei Säulen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, wirtschaftlich)</li> <li>• Die Maßnahme modellhaft und übertragbar auf einen größeren städtischen Kontext und andere Kommunen.</li> </ul>	<p>gemessen werden? (z.B. Datenverfügbarkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbesserte Mobilitätsplanung und Übersicht (u.a. Auslastung der Verkehrsmittel)</li> <li>• Besucher + Downloadzahlen der Mein HALLE Aktiv App</li> <li>• ggf. Fahrgastbefragung</li> <li>• Teilnehmerzahlen und Häufigkeit der Nutzung der unter der Stadtbildung versammelten Projekte</li> </ul> <p><i>Die KPIs werden aktuell noch entwickelt. In KW 10 ist ein Treffen der AG Mobilität geplant, in dem die KPIs definiert werden sollen. Die SWH entwickeln parallel ebenfalls KPIs.</i></p>
	<p>Stadtentwicklungspolitische Ziele</p> <p>Wie wirkt sich die Maßnahme auf die stadtentwicklungspolitischen Ziele der Stadt Halle (S.) aus? Welchen Bezug leistet die Maßnahme zu anderen Strategien und Konzepten (ISEK, Digitalisierungsstrategie, Mobilitätskonzept, ...)?</p>	<p>Der integrierte ÖPNV vereinigt die Ziele aus mehreren Klimaschutz-, Mobilitäts- und Bildungskonzepten.</p> <p><b><u>ISEK 2025:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahme verbessert die Mobilität, unter anderem indem die technische Infrastruktur verbessert, das Angebot an ÖPNV ausgebaut und optimiert wird (Taktfrequenz, Umstiege) (S.141, 146)</li> <li>• Maßnahme fördert nachhaltige Mobilitätsformen (S.37ff, 141ff)</li> <li>• Neustadt wird stärker in den gesamtstädtischen Zusammenhang eingebunden (S.141)</li> <li>• Stärkung des Wirtschaftsstandortes Halle (S.29-39,141-146)</li> <li>• Integration durch Bildung; Bildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe (S. 173)</li> <li>• Schaffung und Erhalt nachhaltiger, barrierefreier sowie generell inklusiver Bildungsangebote (S. 174f.)</li> <li>• Soziale Integration ist auch ein Thema im Kontext der wachsenden Zahl an Zuwanderern und Geflüchteten. Um hier gleiche Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitschancen zu erreichen, tut sich ein großes</li> </ul>	

		<p>Handlungsfeld für den Bildungsbereich auf (S. 174f.)</p> <p><b><u>Bildungskonzept (2021) (S. 40)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine inklusive Bildungslandschaft Halle (Saale) schaffen</li> <li>• Zugänge ermöglichen und Übergänge aufeinander abstimmen</li> <li>• Beteiligung als Standard etablieren</li> <li>• Den digitalen Wandel begleiten</li> <li>• Kooperation und Vernetzung verlässlich gestalten</li> </ul> <p><b><u>Stadtmobilitätsplan (2019)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme knüpft vollumfänglich an den Stadtmobilitätsplan und dessen Ziele im Bereich des nichtmotorisierten Individualverkehrs an.</li> <li>• Die Maßnahme greift die Ziele des Verkehrssystemmanagements und Mobilitätsmanagements auf und zielt ebenfalls auf sie ab bzw. setzt ihre strategischen Ansatzpunkte um (S.18ff; 27f)</li> </ul> <p><b><u>Nahverkehrsplan der Stadt Halle (Saale) (2019)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahme knüpft daran an, dass nachhaltige Mobilitätsformen gefördert und ausgebaut werden sollen, um ihren Anteil am Modal Split zu erhöhen</li> <li>• Maßnahme führt angesichts steigender Bevölkerungszahlen und steigender ÖPNV-Nutzung zu einer Qualitätsverbesserung</li> </ul> <p><b><u>Klimakonzept der SWH (Klimaneutralität in Halle Roadmap &lt;2045 (2022))</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehr soll CO2-Emissionen einsparen, um noch vor 2045 klimaneutral zu sein --&gt; Verlagerung von MIV zu ÖPNV ergibt sich Einsparung von tausenden Tonnen CO2 pro Jahr (S.27)</li> <li>• Zur Klimaneutralität tragen bei: Angebotsoptimierung (Besetztgrad), Mein HALLE Unterwegs, Anzeige von E-Ladesäulen, Erschaffung einer Mobilitätsapp (S.22, 43-49)</li> </ul> <p>Die <b><u>Datenstrategie</u></b> wird gerade überarbeitet bzw. aktuell erstellt. Es zeichnet sich ab, dass die Maßnahme bezüglich des Umgangs mit Daten, die im Rahmen der Maßnahme erhoben werden, an die Datenstrategie anknüpft</p>
	<p>Zielgruppe und Nutzer/Nutzerinnen</p> <p>Welche spezifische Zielgruppe wird mit der Maßnahme direkt adressiert? Welche Zielgruppen haben einen indirekten Nutzen davon?</p>	<p>In der integrierten Maßnahme werden verschiedene Zielgruppen angesprochen:</p> <p>Im Projekt "Stadtbildung" werden für die Erstellung von Inhalten und zur Partizipation an Projekten Menschen aus Halle-Neustadt angesprochen. Darüber hinaus sind alle Hallenserinnen und Hallenser v.a. ÖPNV-Nutzende sowie Touristinnen und Touristen eingeladen, die entstandenen Inhalte zu nutzen.</p> <p>Im Projekt "Cap the Peak" werden aktuelle und zukünftige ÖPNV-Nutzende angesprochen. Die Anwohnerinnen und Anwohner Halles haben durch eine gestärkte nachhaltige Mobilität eine verbesserte Lebensqualität, da Abgas- und Lärmbelastung des motorisierten Individualverkehrs reduziert wird. Die Stadtverwaltung und die Verkehrsbetriebe profitieren ebenfalls vom Projekt, da sie mit Cap the Peak Verkehrsflüsse besser steuern und lenken können. Bei der stellplatzfeine Parkraumanzeige werden v. a. Autofahrende angesprochen.</p>
	<p>Ansprechpersonen und Umsetzungspartne</p>	<p><b><u>Verwaltung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FB Mobilität, insbesondere Hr. Jens Otto, Hr. Mirko Wagner, Hr. Norbert Schültke</li> </ul>

<p>r</p> <p>Gibt es für die Umsetzung der Maßnahme mindestens einen in Halle (S.) ansässigen Partner? Wer sind mögliche Ansprechpersonen (z.B. Projektleiterin/Projektleiter)?</p> <p>Bitte geben Sie Kontaktdetails an - wenn möglich.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abt. IT und Digitale Verwaltung, insbesondere Hr. Steffen Ruppe, Hr. Robert Schleider; Team Organisationsentwicklung Fr. Karin Rensch, Hr. Rainer von Nievenheim</li> <li>• FB Bildung, insbesondere Hr. Michael Gerstner, Hr. Dr. Steffen Fliegner</li> <li>• Smart-City-Büro, insbesondere Hr. Andreas Blümner, Hr. Albert Steinbach, Hr. Maximilian Mörke, Hr. Christian Elsässer, Fr. Antje Berendorf, Fr. Julia Gresch</li> <li>• DLZ Klimaschutz, insbesondere Hr. Daniel Zwick</li> </ul> <p><b>Weitere städtische Akteurinnen und Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SWH, insbesondere Hr. Torsten Winkler, Hr. Martin Durek, Hr. Peter Kolbert</li> <li>• Planetarium</li> </ul> <p><b>Nichtstädtische Akteurinnen und Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Martin-Luther-Universität Halle (S.) (MLU), insbesondere Hr. Prof. Stephan Feller</li> <li>• Landesamt für Umweltschutz (LAU)</li> <li>• Science2Public, insbesondere Fr. Ilka Bickmann, Hr. Lukas Kuhn</li> <li>• Freiraumgalerie, insbesondere Hr. Danilo Halle</li> <li>• Eigenbaukombinat, insbesondere Hr. Daniel Havlik</li> <li>• Haneuer, insbesondere Maria Faulhaber</li> </ul>
<p>Reifegrad</p> <p>Welchen Reifegrad weist die Projektidee auf?</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Idee</u></li> <li>• <u>In Planung</u></li> <li>• In Pilotierung</li> <li>• In Umsetzung</li> </ul>
<p>Projektlaufzeit (Schätzung)</p> <p>Wenn möglich, schätzen Sie die Laufzeit der Maßnahme ein (beginnend ab Umsetzung).</p>		<p>≥48 Monate</p> <p>Angestrebt ist, dass während dieser Laufzeit die Verantwortung schrittweise auf weitere Akteurinnen und Akteure übertragen wird, die diese Projekte nach Ende der Laufzeit schlussendlich vollkommen übernehmen.</p>
<p>Beteiligungsansatz</p> <p>Welche Möglichkeiten zur Beteiligung sieht die Maßnahme vor?</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Projektideen der Maßnahme kommen von vielen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren (Bevölkerung, Vereinen, Stadtverwaltung, städtische Unternehmen). Die Akteure haben auch partizipativ and der Integration der Maßnahme mitgewirkt</li> <li>• In der Umsetzungsphase ist im Projekt Stadtbildung eine umfassende Beteiligung geplant u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ heterogenes und vielfältiges Redaktionsteam aus dem Bildungsquartier Neustadt, das die digitalen Inhalte der „Stadtbildung“ generiert und aufbereitet</li> <li>○ Interessierte, die die (interaktiven) Informationsangebote nutzen, werden eingebunden</li> <li>○ Geprüft wird, inwiefern es möglich ist, die Anwendungen bzw. Plattform(en) über Hackathons zu erstellen und zu aktualisieren</li> </ul> </li> <li>• In der Umsetzungsphase ist im Projekt „Cap the Peak“ geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bürgerinnen und Bürger zu informieren (z.B. über Mobilitäts-, Sensorikdaten)</li> <li>○ Individuell auswählbare Mobilitätsangebote zu machen</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Feedbackschleifen durch Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen</li> <li>○ Eventuell geplant: Erweiterung der bestehenden Feedbackfunktion "Sag's mir doch" z.B. auf Apps</li> <li>○ Um- und Befragungen durchzuführen</li> </ul>
	<p>Ressourcenverfügbarkeit</p> <p>Welche personellen Ressourcen und finanziellen Mittel sind im Rahmen des Smart City Modellvorhabens vorhanden? Sind diese ausreichend, um den notwendigen Eigenanteil für die Umsetzung der Maßnahme aufzubringen?</p>	<p>Die Stadt Halle (Saale) hat während der Strategiephase ein Smart City-Büro in der Stadtverwaltung implementiert, welches die Steuerung und das Projektmanagement auch in der Umsetzungsphase übernimmt. Unterstützt wird das Smart City-Büro durch die Stadtwerke Halle (Saale), sowie den Fachbereich Mobilität.</p> <p>Als Projektmanagement-Tool wurde in der Strategiephase "Stackfield" genutzt. Dieses Tool hat sich bewährt und könnte auch in der Umsetzungsphase zur Projektsteuerung genutzt werden, vorausgesetzt die Finanzierung kann gesichert werden.</p> <p>Partizipationsstrukturen sollten sowohl über das Smart City Büro gemeinsam mit dem Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung geleistet werden als auch über externe Dienstleister wie beispielsweise die Passage 13 oder Science2Public.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Partizipationsstrukturen können über das Smart City-Büro abgedeckt werden, mit Unterstützung durch die Stadtwerke Halle, die ebenfalls eine eigene Öffentlichkeitsarbeit haben. Für die städtische Öffentlichkeitsarbeit wird ein Umsetzungsbudget benötigt.</p> <p>Die Rechtsberatung kann in der Stadt Halle (Saale) übernommen werden, auch bezüglich Vergabeverfahren. Eine engmaschige Beratung durch die Vergabestelle kann gewährleistet werden, allerdings nicht in dem Umfang von Smart City. Dies hat zur Folge, dass Mittel für die Rechtsberatung eingeplant werden sollten, oder mit Verzögerungen beim Ausschreibungsprozess zu rechnen ist.</p> <p>Vonseiten der Stadtwerke Halle ist ebenfalls eine Rechtsberatung vorhanden. Eine Beratung/Unterstützung durch die Abteilung IT und digitale Verwaltung (z.B. zu den Themen Datenschutz, Informationssicherheit, Digitalisierung ) ist möglich.</p> <p>Die für die Umsetzung der Maßnahmen notwendigen Eigenmittel seitens der Stadt Halle (Saale) sind abgesichert. Die Hauptfinanzierung erfolgt über das Fördermittelprojekt: Für das Projekt "Cap the Peak" sind von 2022 bis 2026 insgesamt 3.976.500€ angesetzt und für das Projekt "Stadtbildung" im gleichen Zeitraum insgesamt 450.000€. In diesem Rahmen steuern die Stadtwerke Halle eigene Mittel zur Maßnahmenumsetzung bei.</p> <p>Weitere Expertise und Personalressourcen sind bei Bedarf nötig.</p>
	<p>Governancekompatibilität (Steuerung)</p> <p>Wer könnte die Umsetzung der Maßnahme steuern und koordinieren? Welche weiteren Akteure müssten in die Umsetzung eingebunden werden? Wer sollte</p>	<p>Die Umsetzung der Maßnahme „Integrierter ÖPNV“ ist in der Stadtverwaltung Halle (Saale) primär im Fachbereich Mobilität verankert und wird dort inhaltlich begleitet, vor allem durch die Abteilungen Verkehrsplanung, Straßenverwaltung und Verkehrstechnik. Primärer Umsetzungspartner für die Maßnahme sind die Stadtwerke Halle.</p> <p>Es bestehen zahlreiche Verbindungen und Schnittstellen zu den beiden anderen Maßnahmen "Smart Field" und "Digitale Bildungsinitiative HaNeu", weshalb ein enger und ständiger Austausch gewährleistet werden muss. Das Smart City-Büro agiert hierbei als zentrale Kontaktstelle zwischen allen Beteiligten und sorgt dafür, dass die Maßnahmen integriert und handlungsfeldübergreifend umgesetzt werden.</p>

	<p>die Umsetzung der Maßnahme unterstützend begleiten?</p>	<p>Um die Umsetzung optimal zu gestalten, ist auch stets die Abteilung IT und digitale Verwaltung eingebunden. Sie gestaltet die Veränderungsprozesse mit und stellt die informationstechnischen Bedarfe an Infrastrukturen, Standards, Schnittstellen und Datenschutzerfordernungen in Zusammenarbeit mit dem zentralen IT-Dienstleister IT-Consult Halle GmbH. Um die Perspektiven und Bedarfe der Mitarbeitenden der Verwaltung immer im Blick zu behalten, wird die Umsetzung auch durch das Organisationsreferat und den Personalrat begleitet.</p> <p>Es wird aktuell eruiert, inwiefern die Stadtwerke bei der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie einbezogen werden könnten. Auch ein regelmäßiger und langfristiger Austausch zwischen Stadtwerken und der Abteilung IT und digitale Verwaltung wird momentan geprüft.</p>
	<p>Individuelle Projektideen</p> <p>A = Ist relevant für SC Halle und erfüllt alle Förderkriterien  B = Ist relevant und muss noch qualifiziert werden  C = Ist weniger relevant  D = Ist bereits in der Umsetzung</p>	<p><b>A</b></p> <p><b>Bildung im Vorübergehen und –fahren</b>  Hallenserinnen und Hallenser vor allem aus HaNeu entwickeln kultur-, stadthistorische und städtebauliche Inhalte und bereiten sie redaktionell im Rahmen der Quartiersplattform auf (Maßnahme „Digitale Bildungsinitiative“). Über eine Schnittstelle werden die Inhalte u.a. in SWH-Apps eingebunden. Weitere Inhalte, z.B. vom Stadtmarketing werden ebenfalls eingepflegt. Ziel ist es, dass Interessierte sich im Stadtraum bewegen können und bei Annäherung an einen in der App eingetragenen Punkt Informationen zu dieser Sehenswürdigkeit erhalten.</p> <p><b>Erhebung des Besetztgrades von ÖPNV-Fahrzeugen</b>  Es werden technische und digitale Lösungen innovativ erarbeitet, um den Besetztgrad von Bussen und Bahnen zu erheben. So sollen Auslastung und Umstiege zwischen den Verkehrsmitteln abgebildet und zur Verkehrsplanung genutzt werden, um Mobilitätsströme zu steuern. Ziel ist es, Auslastungsspitzen zu glätten und langfristig die Auslastung zu steuern.</p> <p><b>Karrierebus und Bildung im Vorbeifahren</b>  Ziel des Karrierebusses ist der gemeinsame Aufbau und die Weiterentwicklung digitaler, berufsorientierter Kompetenzen. Dazu möchte der Karrierebus ausgewählte und interessierte Schülerinnen und Schüler aus Halle-Neustadt zu ausgewählten und interessierten Unternehmen bringen und im direkten Kontakt, der direkten Begegnung, die persönliche Eignung für die Aufnahme eines Ausbildungsplatzes prüfen und im Anschluss dafür qualifizieren. Das Projekt ist sowohl beratungs- als auch vermittlungsorientiert: Aufbauend auf einem Check der digitalen Kompetenzen und Anforderungen von Schülerinnen, Schülern und Unternehmen sollen Angebote zur Weiterentwicklung dieser Kompetenzen entwickelt und durchgeführt werden. Die Umsetzung und Finanzierung der Projektidee soll primär im Rahmen der Maßnahme „Digitale Bildungsinitiative HaNeu“ erfolgen. Dabei werden die Anknüpfungspunkte zu ansässigen Unternehmen im Halleschen Osten genutzt und diese in die Ausgestaltung einbezogen. Informationen und Angebote der Unternehmen können zudem in den Bussen platziert werden. Perspektivisch sollen damit wichtige Beiträge zur Vernetzung von jungen Menschen und Unternehmen geleistet werden, die Qualifizierung ermöglichen und dem Fachkräftemangel</p>

entgegenwirken. Mithilfe des Karrierebusses werden zudem städtische Quartiere miteinander verknüpft, einer sozialräumlichen Segregation entgegengewirkt und wichtige räumliche Bezüge hergestellt.

## **B**

### **Pilotprojekt Friedemann-Bach-Platz**

Der Friedemann-Bach-Platz wird mit Sensorik so ausgestattet, dass eine stellplatzfeine Anzeige freier Parkplätze ermöglicht wird und so bereits vor Einfahrt auf den Parkplatz erkennbar ist, wo genau ein freier Platz vorhanden ist. So soll der Parkplatzsuchverkehr und die damit einhergehenden Belastungen für Anwohnerinnen und Anwohner entfallen (Lärm, Abgase, usw.).

### **Baumbewässerung**

Um die Baumbewässerung zu optimieren, werden die Böden rund um Stadtbegrünung mit Sensoren versehen, die die Bodentrockenheit messen. Auf dieser Basis wird entschieden, wann eine Bewässerung wirklich nötig ist und so unnötige Bewässerung vermieden. Das spart nicht nur Wasser, sondern auch unnötige und ineffiziente Bewässerungsfahrten. Diese öffentlich bereitgestellten Daten wecken zudem auch das Umweltbewusstsein der Anwohnerinnen und Anwohner und laden dazu ein, das eigene Umfeld zu erkunden. Weitere LoRaWAN-Anwendungsfälle werden geprüft bzw. erprobt.

### **Smarte ScienceSeeing-Touren**

In Halle-Neustadt werden Besichtigungs- und Entdeckungstouren innerhalb des Stadtteils und aus diesem heraus zum Rest der Stadt entwickelt. Dabei werden die Inhalte "Bildung im Vorübergehen und -fahren" einbezogen und kuratiert. Diese Touren haben einen wissenschaftlichen Bezug und vermitteln Wissen. Ziel ist es, die Stadt und das unmittelbare Umfeld zu Fuß zu entdecken.

### **Jugend hackt 2023**

Jugendliche entwickeln im Rahmen eines Hackathons eine Anwendung und/oder Plattform, auf der dann Inhalte aus dem Bildungsprojekt Halle-Neustadt aufgespielt werden können. Alternativ wird geprüft, ob die Jugendlichen die entwickelten Anwendungen im Rahmen von Hackathons innovativ aktualisieren. So werden die Hallenserinnen und Hallenser unmittelbar in die Außendarstellung ihrer Inhalte eingebunden.

## **C**

## **D**

**Multimodalität**

		<p>Um ein hochwertiges Mobilitätsangebot abzurunden, werden in der App auch weitere Mobilitätsformen wie Rad-, Taxi-, Carsharing- oder E-Mobilitäten gebündelt abgebildet. Ziel ist es, dass den Hallenserinnen und Hallensern ein Umstieg zu nachhaltigerer Mobilität so leicht wie möglich gemacht wird. Die Stadtwerke Halle setzen dieses Ziel bereits im Rahmen des Förderprojektes "STADTLand+" um.</p> <p><b>Beteiligungsplattform "Mitmachen in Halle"</b>  Die Website „mitmachen-in-halle.de“ ist eine Bürgerbeteiligungsplattform, die es den Bürgern erlaubt an Prozessen in der Stadt teilhaben zu können. Sie informiert über aktuelle Projekte rund um die Saalestadt und lädt zum aktiven Engagement ein - sei es im Rahmen von Smart City, politischer Bürgerbeteiligung, Patenschaftsprojekten oder einer Ideenplattform für den Gemeinnutzen. Das stärkt die Partizipation und Identifikation der Bürger mit der Stadt Halle (Saale). Die Website ging am 10. November 2022 live und wurde offen kommuniziert. Um eine aktive Partizipation zu ermöglichen, werden ständig Informationen über die laufenden Prozesse der Smart City-Strategie, die an die Plattform angegliedert ist, bereitgestellt. Darüber hinaus werden Beteiligung und Umfragen angeregt, um Ideen für Projekte (weiter) zu entwickeln und zu bewerten.</p>
	<p>Meilensteine / erste Umsetzungsschritte</p> <p>Welche Meilensteine sieht die Maßnahmenumsetzung vor? Bitte ordnen Sie den Meilensteinen – wenn möglich – bereits einen ungefähren Zeitrahmen zu.</p>	<p><i>Die Meilensteine werden aktuell konkretisiert und mit Daten hinterlegt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 01.07.: Erstellung einer gemeinsamen, konkreten Timeline mit der AG Mobilität</li> </ul> <p><b><u>Die Umsetzung begleitende Prozesse (phasen- und projektübergreifend)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Halbjährliche Berichterstattung und Präsentation von Zwischenergebnissen in geeigneter Form (u.a. Smart City-Forum)</li> <li>• Regelmäßige Information zum Projektfortschritt über z.B. Newsletter des Smart City-Büros</li> <li>• Information und Einbindung der Bevölkerung durch begleitende Marketingkampagne und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p><b>Cap the Peak</b></p> <p><b>Phase 1 – Vergabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbeschreibung formulieren</li> <li>• Vergabe veranlassen</li> <li>• Freigabeantrag stellen</li> <li>• Mittelbindung/Stadtratsbeschluss einholen (in Rücksprache mit SB Haushalt und Qualitätssicherung)</li> <li>• Ausschreibung</li> <li>• Erfassung der Angebote (inklusive Anlegen einer Bewertungsmatrix)</li> <li>• Angebotsbestätigung/Beauftragung</li> <li>• Vergabevermerk</li> <li>• Absage an nicht gewählte Angebote</li> </ul> <p><b>Phase 2 – Auftakt und Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der umzusetzenden Sensorik zur Besetztgradmessung</li> <li>• Entscheidung für die benötigte Technik zur Besetztgradmessung</li> <li>• Entscheidung für eine umzusetzende Sensorik zum</li> </ul>

		<p>Parkraummanagement mit Rücksprache mit FB Denkmalschutz</p> <p><b>Phase 3 – Umsetzung, Produktion von Ergebnissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung für Sensorik und Technik zur Besetztgradmessung und zum Parkraummanagement</li> <li>• Ausstattung von Fahrzeugen mit Besetztgradmessung</li> <li>• Gewinnen von Daten, Prüfung der Daten</li> <li>• Einbau der Sensorik am Friedemann-Bach-Platz</li> </ul> <p><b>Phase 4 – Auswertung und Verstetigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitergabe der Daten an weitere Verkehrsmanagementsysteme (VISUM, VISSIM, OPTIMA)</li> <li>• Erweiterung des Fuhrparks, der mit Besetztgradsensorik ausgestattet ist</li> <li>• Eventuell Anpassung der Sensorik zur Besetztgradmessung und zum Parkraummanagement</li> </ul> <p><b>Stadtbildung</b></p> <p><b>Phase 1 – Vergabe (01.07.-30.09.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fazit aus Ergebnissen der Schnellbooten ziehen – Auswertung mit der AG Bildung</li> <li>• Leistungsbeschreibung formulieren</li> <li>• Vergabe veranlassen</li> <li>• Freigabeantrag stellen</li> <li>• Mittelbindung/Stadtratsbeschluss einholen (in Rücksprache mit SB Haushalt und Qualitätssicherung)</li> <li>• Ausschreibung</li> <li>• Erfassung der Angebote (inklusive Anlegen einer Bewertungsmatrix)</li> <li>• Angebotsbestätigung/Beauftragung des künftigen Projektpartners</li> <li>• Vergabevermerk</li> <li>• Absage an nicht gewählte Angebote</li> </ul> <p><b>Phase 2 – Auftakt und Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• App-Entwicklung</li> </ul> <p><b>Phase 3 – Umsetzung, Produktion von Ergebnissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• App-Hochladen in Playstores</li> <li>• Entwicklung von Inhalten</li> <li>• Redaktionelle Prüfung der Inhalte, ggf. Überarbeitung</li> <li>• Einbau der Sensorik zur Bodenfeuchte-Messung</li> <li>• Einbindung der Bodenfeuchte-Daten bei Apps</li> </ul> <p><b>Phase 4 – Auswertung und Verstetigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung weiterer Partnerinnen und Partner bei Bildungsprojekten</li> <li>• Erweiterung des erreichten Personenkreises</li> <li>• Einspielen der Inhalte auf SWH-App(s)</li> </ul>
	<p>Modellprojekte Smart Cities Förderkriterien</p> <p>Was zeichnet das Besondere an der Projektidee aus?</p>	<p><b>Modellhaft/Innovativ (neue, beispielhafte Lösungen und Angebote)</b></p> <p>Modellhaft an dieser Maßnahme ist, dass es in Halle (Saale) gelungen ist, Akteurinnen und Akteure zusammenzubringen, die zuvor wenig Berührungspunkte hatten. So arbeiten die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Halle erstmalig in einem Projekt mit Science2Public und dem Smart City Bildungsquartier Neustadt zusammen. Die Erfahrungen, die aus der</p>

	<p>Wie lassen sich die Ergebnisse der Maßnahme (auf andere Kommunen) übertragen? Wie können andere Akteurinnen und Akteure die Erfahrungen nutzen?</p>	<p>Verschränkung von Bildung und Mobilität gesammelt werden, sind modellhaft und sollen mit anderen Städten geteilt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue und enge Zusammenarbeit von Akteuren aus dem Bildungs- und Mobilitätsbereich leistet einen Beitrag zur integrierten Stadtentwicklung</li> <li>• Nutzung des öffentlichen Raums für Bildungsangebote</li> <li>• Neue Technologien zur Besetztgradmessung im ÖPNV, um so die Stadt- und Verkehrsplanung zu optimieren</li> <li>• Barrierearme und niedrigschwellige Bündelung von Inhalten des unmittelbaren Umfeldes in städtischer Hand</li> <li>• Stellplatzgenaue Parkraumbewirtschaftung als innovative Mobilitätslösung</li> <li>• Niedrigschwellige und barrierearme Bündelung von Inhalten aus dem unmittelbaren Umfeld der Anwohnerinnen und Anwohner; Angebot ist komplett in städtischer Hand</li> </ul> <p><b>Skalierbarkeit (Anwendung auf einen breiteren Kontext, räumliche Übertragbarkeit)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besetztgrad-Lösungen lassen sich auf andere Kommunen übertragen</li> <li>• Inhaltserarbeitungsprojekte mit städtebaulichen Bezug, die in Halle-Neustadt aufgesetzt werden, lassen sich auf ganz Halle hochskalieren und ihre Arbeitsabläufe sind für andere Kommunen nutzbar</li> <li>• Lösungen wie Mobilitätsapp und das Projekt Stadtbildung sind für andere Kommunen – mit Anpassungen - nutzbar</li> </ul> <p><b>Bereitstellung und Übertragbarkeit von Lösungen, Werkzeugen, Konzepten, Angeboten oder freier Software (Open Source)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätsdaten werden als Open Data bereitgestellt auf dem MDM (Mobilitäts Daten Marktplatz) bzw. längerfristig auf der Mobilothek. Zudem ist geplant, die Daten auch auf der städtischen Open-Data-Plattform bereitzustellen.</li> <li>• Konzepte und Dokumente der Stadtbildung werden frei zugänglich gemacht und Projekte, die Softwarelösungen als Bestandteil benötigen, werden unter Verwendung von Open Source umgesetzt.</li> </ul> <p><b>Wissenstransfer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erkenntnisse aus der Erarbeitung können mit den Kommunen in Deutschland geteilt werden. Dafür dienen Vernetzungsanfragen, Erfahrungsaustausch Vorstellung auf Tagungen und Kongressen (MPSC)</li> </ul>
	<p>Leitlinien Smart City-Charta</p> <p>Werden die Leitlinien der</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Transparenz</u></li> <li>• <u>Teilhabe</u></li> <li>• <u>Mitgestaltung</u></li> </ul>

	Nationalen Smart City Charta erfüllt (Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung)?	
	<p><b>Datenverfügbarkeit und -nutzung</b></p> <p>Nach Möglichkeit: (Wie) werden im Rahmen der Maßnahme Daten erhoben, verarbeitet und/oder (offen) zur Verfügung gestellt?</p> <p>Nach Möglichkeit: Leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Datensouveränität und zum Ausbau von Datenkompetenzen?</p>	<p>Es wurde bereits eine Bestandsaufnahme vorhandener Daten bei Stadtwerken und Verwaltung erhoben. Diese bestehenden, in unterschiedlichen Quellen vorliegenden Daten, sollen im Projektverlauf gezielt gebündelt und zusätzlich um den Besetzgrad der Fahrzeuge verschnitten werden. Diese Mobilitätsdaten werden auf dem Mobilitäts-Daten-Marktplatz (MDM), bzw. der Mobilothek als Open Data bereitgestellt.</p> <p>Zudem ist geplant, eine Schnittstelle zwischen der Quartiersplattform des Bildungsquartiers Halle-Neustadt und der zu entwickelnden Bildungsapp der Stadtwerke Halle zu entwickeln.</p> <p>Eine Digitalisierungsstrategie der Stadt Halle (Saale) wird momentan erarbeitet. Hierbei wird ebenfalls das Thema Open Data berücksichtigt.</p> <p>Aufbauend auf der Digitalisierungsstrategie soll ein einheitliches Datenmanagementkonzept entwickelt werden, das u.a. Datenquellen, Nutzungsrechte, Schnittstellen definiert. Hinsichtlich des Datenmanagements ist die Nutzbarkeit bereits vorhandener digitaler Datenbestände und GIS-Systeme der Stadt (u. a. KomGIS, FIS, IIS, Umweltatlas, Klimadaten...) sicherzustellen. Perspektivisch sollen weitere Daten (z. B. Sensordaten) einfließen können. Es sollen auch Schnittstellen zur projektbezogenen Integration operativ erfasster Daten (z.B. gutachterliche Erhebungen, aktuelle Luftbilder, Drohnenbefliegungsdaten ...) ermöglicht werden. Zudem sollen Schnittstellen zu städtischen Betrieben hergestellt werden.</p> <p>Dabei muss sichergestellt werden, dass die Nutzerinnen und Nutzer der zu entwickelnden Tools auf die jeweils aktuelle und gleiche Datenbasis zurückgreifen können. Unterschiedliche Datenbestände sind zu vermeiden (u. a. Sicherstellung eines zentralen Updates). Angeregt wird daher eine Art „Daten-Informationssdienst“, welcher auf die jeweils aktuellen Bestände der unterschiedlichen Datenquellen/Dateneigentümer hinweist. Dieser Informationssdienst müsste auch laufend aktuell gehalten werden.</p> <p>Die Einbindung (Schnittstellenplanung) in eine zentrale Datenadministration ist anzustreben. In Abhängigkeit von den verschiedenen Nutzergruppen ist eine abgestufte Datenbereitstellung sicher zu stellen.</p> <p>Es wird geprüft, die Stadtwerke bei der Entwicklung der städtischen Datenstrategie einzubeziehen, sodass längerfristig diese Datenstrategie, sowie der Umgang mit Daten einheitlich ist bei Stadt und SWH und damit Synergien genutzt werden können.</p>
	<p><b>Gesamtkosten (Schätzung)</b></p> <p>Gibt es bereits eine grobe Einschätzung der voraussichtlichen Gesamtkosten?</p>	<p><b>2022</b> Cap the Peak: 224.000€ Stadtbildung: 70.000€</p> <p><b>2023</b> Cap the Peak: 1.170.000€ Stadtbildung: 110.000€</p> <p><b>2024</b> Cap the Peak: 1.203.000€ Stadtbildung: 110.000€</p>

		<p><b>2025</b> Cap the Peak: 747.000€ Stadtbildung: 90.000€</p> <p><b>2026</b> Cap the Peak: 632.500€ Stadtbildung: 70.000€</p>
	Investive Mittel	<p><b>Software (z.B. App, Simulationsanwendung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der „Mein Halle Unterwegs“-App</li> <li>• Ausbau von „Mobile M.app“</li> <li>• Aufbau der Bildungsapp “Mein HALLE Aktiv”</li> <li>• MaaS-Modul</li> <li>• Aufbau eines Dashboards (mit differenzierten Nutzerrollen für Verwaltung und Öffentlichkeit) zur Echtzeitanzeige von Inhalten (z.B. Bodenfeuchte, Mobilitätsdaten)</li> <li>• Aufbau einer Quartiersplattform</li> <li>• Aufbau digitaler Maps für Touren in und durch Neustadt</li> <li>• weitere Softwareerweiterungen</li> </ul> <p><b>Hardware (z.B. Sensorik)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensorik am Friedemann-Bach-Platz um besetzte Parkplätze zu messen</li> <li>• Sensorik zur Messung der Bodenfeuchte</li> <li>• weitere LoRaWAN-Sensorik (u.a. technische Komponenten zur Einbindung der Sensorik in das städtische Parkleitsystem, LED-Anzeigen der Parkplatzbelegungsinformation, usw.)</li> <li>• Beacons und/oder QR-Codes zur Anbringung im öffentlichen Raum</li> <li>• Ergänzung Leitsystem</li> <li>• Anpassung der Fahrzeughardware</li> <li>• Einbaukosten</li> <li>• IT-Infrastruktur</li> <li>• weitere Fahrzeugkomponenten</li> </ul> <p><b>Daten (z.B. bereits erfasste Daten, neue Datenerhebungen oder Einkauf)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits erfasst: Live-Abfahrten, Live-Standorte, freie Taxen, E-Ladeplätze, Fahrzeugattribute, Fahrradparken an Haltestellen, Parkplätze, Baustellen,</li> <li>• neue Daten: Besetztgrad, Abfahrtszeiten</li> </ul> <p><b>Weitere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Marketingmaßnahmen und –konzepte</li> <li>• Unterstützung bezüglich Datenschutzes</li> <li>• Unterstützung bezüglich Projektmanagement und -durchführung (externer Dienstleister)</li> <li>• Integration in Apps</li> </ul>

	<p><b>Maßnahmen Förderantrag</b></p> <p>Inwiefern hat die Projektidee/Maßnahme Bezug zu dem im Smart City-Antrag skizzierten Vorhaben?</p>	<p>Die integrierte Maßnahme weist Bezüge zur Smart City Maßnahme „Cap the Peak: mit Echtzeitdaten &amp; MaaS“ und „Stadtbildung – gemeinsam, digital, mobil“ auf. In der Strategiephase wurden die Ideen zu einer integrierten Maßnahme qualifiziert.</p>
	<p><b>Handlungsfeld-übergreifende Wirkung</b></p> <p>Erzielt die Maßnahme eine übergreifende Wirkung über mehr als ein Handlungsfeld (Integrationsgrad) hinweg?</p>	<p>Wie bereits beschrieben, verschränkt die Maßnahme die Handlungsfelder Mobilität und Bildung. Bezüge zum Handlungsfeld Wirtschaft liegen durch den Erwerb von digitalen Kompetenzen für die Arbeitswelt von morgen, sowie durch die räumliche Vernetzung mit dem Wirtschaftsquartier im Halleschen Osten auf. Die Verwaltung ist an verschiedensten Stellen in die integrierte Maßnahme eingebunden u.a. im Bereich Sensordaten.</p>
	<p><b>Anknüpfungspotential</b></p> <p>Welche Maßnahmen gibt es bereits in der Kommune, an die die Projektidee/Maßnahme anknüpfen könnte?</p>	<p>Der integrierte ÖPNV weist Schnittstellen zur Bildungsinitiative HaNeu auf, sowie zum Smart Field Wirtschaftsquartier.</p>